

Calmer Wochenblatt

№ 131.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 18. August 1907.

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel, Bl. 1.10 incl. Erbgel. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Befreig. f. d. Orts- u. Nachbarortserste 1 Bl. f. d. sonst. Viertel Bl. 1.10, Befreig. 80 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden beauftragt, in Gemäßheit des § 7 der Min.-Verf. vom 7. Dezember 1903 (Reg.-Bl. S. 535) die Listen über die fingierten Steuerkapitale bis spätestens 1. September d. J. hieher vorzulegen.
Calw, 17. August 1907.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung,

betr. Viehmarkt in Nagold.

Anlässlich des Viehmarktes in Nagold am 24. August 1907 sind vom R. Oberamt Nagold folgende Anordnungen getroffen worden:

1. Auf den Markt werden nur solche Wiederkäuer und Schweine zugelassen, welche auf Grund der am Eingang zum Marktplatz stattfindenden tierärztlichen Untersuchung für seuchenfrei erfinden werden;
2. mit der Bahn kommende Viehtransporte müssen auf dem Bahnhof tierärztlich untersucht werden und dürfen nur bei Seuchensfreiheit zu Markt getrieben werden;
3. aus den versuchten württembergischen und badischen Bezirken, zur Zeit die Oberämter Calw, Maulbronn und Wangen, sowie Bezirksamt Heidelberg werden Viehtransporte nicht zugelassen;
4. Transporte aus den unversuchten Gegenden von Baden und Elsaß-Lothringen bedürfen des in der Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 6. Juli 1907, — veröffentlicht im Gesellschaftler Nr. 60, — verlangten Zeugnisses.

Die Herren Ortsvorsteher werden eruchtet, Vorstehendes in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.
Calw, 17. August 1907.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

— Die Prüfung im Fußbeschlag hat bei den in den Monaten Juli und August an den Lehrwerkstätten Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm vorgenommenen Prüfungen u. a. mit Erfolg bestanden und dadurch den im Art. 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Fußbeschlaggewerbe, (Reg.-Blatt S. 79) vorgeschriebenen Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Fußbeschlaggewerbes erbracht: Kraft, Jakob, von Oberkollbach, DM. Calw.

Wilbberg 15. Aug. In nächster Zeit soll durch den beabsichtigten Verkauf des früheren Schlosses in Wilbberg, ein alter württembergischer Staatsbesitz, in Privathände übergehen. Die Burg und Stadt Wilbberg im Nagoldgau erwarben die Grafen Ludwig und Ulrich von Württemberg im Jahre 1440. Die ursprüngliche, stark befestigte, von Türmen flankierte, durch Gräben geschützte und nur durch eine Zugbrücke mit der Stadt verbundene Burg brannte 1618 bis auf den Unterstoß ab. Auf diesem uraltan, aus Budesteinen aufgeführten, 2 m und mehr starken Unterstoß wurde 1688 das gegenwärtige, geräumige Schloßgebäude erbaut, welches früher die Bögte, dann die Amtleute und zuletzt die Forstmeister bewohnten. Seit Aufhebung des Forstamts Wilbberg ist das Schloß an Private vermietet. Das auf dem, von der Nagold umströmten Bergrücken, inmitten obstaureicher Gärten beherrschend gelegene Anwesen ist allen Besuchern Württembergs und den die Nagoldbahn befahrenden Reisenden durch seine herrliche Lage wohl bekannt. Möge der stattliche herrschaftliche Sitz am 21. August 1907 in gute Hände kommen und das schöne Landschaftsbild erhalten bleiben.
(Gesellsch.)

Eßringen 14. Aug. Nachdem vor kaum

3 Wochen der 11jährige Sohn des Zimmermanns J. Dengler hier durch Sturz von der Kirchhoflinde so bedauerlich ums Leben kam, ereignete sich gestern ein ähnlicher Fall. Der 8jährige Knabe des Ehr. Geigle, Goldschmied, fiel angeblich durch Mitschuld eines Spielkameraden von der Scheunenleiter so unglücklich auf den Hinterkopf, daß er nun hoffnungslos darnieder liegt.

Neuenbürg 16. Aug. In Schömburg hat ein entlassener Zuchthäusler einem Goldarbeiter, bei welchem er arbeitete, die Kasse geleert. Er wurde aber bis Wilbberg verfolgt und verhaftet.

Stuttgart 16. Aug. Der Generalinspekteur der dritten Armee-Inspektion, Generaloberst von Lindequist, wird voraussichtlich am 21. und 22. ds. Mts. bei den Truppenteilen des Armeekorps Besichtigungen vornehmen. Er trifft am Abend des 20. ds. Mts. hier ein. Am 21. halten die Truppen der Garnison Stuttgart (einschließlich der 2. Abteilung Feldartillerie-Regiment Nr. 13) und das Infanterie-Regiment Nr. 20 auf dem Wafen eine Gefechtsübung ab, welcher sich ein Paradezug sämtlicher Truppen anschließt. Am gleichen Tage begibt sich der Armee-Inspekteur nach dem Truppenübungsplatz Münzingen und wohnt am 22. der Besichtigung der Dragoner-Regimenter Nr. 25 und 26 an, wozu auch Teile der auf dem Truppenübungsplatz befindlichen 53. Infanterie-Brigade herangezogen werden.

Stuttgart 16. Aug. Die Verhandlungen des internationalen Maurerkongresses haben heute Vormittag im Gewerkschaftshaus begonnen. An demselben nehmen 30 Delegierte aus Deutschland, Belgien, Holland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Oesterreich, Ungarn, Italien und aus der Schweiz teil. Den Vorsitz führte Reichstags-

Gerettet!

Roman von Walter Schmidt-Häfler, Stuttgart.

(Fortsetzung.)

Der Graf legte ab, und der Hausherr sah bald neben ihm in dem dämmerigen Saal, der etwas ungemein Behagliches und Bequemes hatte, und schnell war der vertrauliche Ton des neulichen Abends wiedergefunden. Der Amerikaner zeigte Werner seine wertvollen Sammlungen, und dieser ward nicht müde, zu sehen und zu bewundern. Man ging nachher zu Tisch, und es war in der Tat ein ganz exquisites Souper, wobei der älteste Rheinwein in den kostbaren Römern perlte wie flüssiges Gold. Der charmante Gastgeber plauderte von allen möglichen, gleich interessanten Dingen mit der größten Unbefangenheit, und dennoch war es Werner fortwährend zu Mute, als müsse noch etwas ganz besonderes kommen, als wäre all dieses freundschaftliche Geplauder nur eine lange Einleitung zu irgend etwas Ernsterem und Gewichtigem.

Es konnte ja nichts Unangenehmes sein, nichts Peinliches, was ihn noch erwartete, denn Gehring konnte nur Vornehmes empfinden, nur das Edelste und Beste wollen, aber er ward das Gefühl der Erwartung nicht los, so sehr er sich auch dagegen sträubte.

Nach Tische saßen beide wieder zusammen in dem behaglichen, antiken Gemach, wo der Hausherr seinen Gast zuerst begrüßt hatte, und die vorzügliche Havana dampfte, und das feine Aroma des orientalischen Mokka zog durch die mollige Plaudereder, als Gehring plötzlich ziemlich unvermittelt das Gespräch auf das Seltensche Haus lenkte.

„Sind Sie mit Herrn Rhoden sehr befreundet?“ begann er das Gespräch.
„Diese Frage ist in letzter Zeit verblüffend oft an mich gerichtet worden,“ antwortete der Graf. Ich kenne ihn als 17jährigen Menschen;

wir waren Schulkameraden, ohne uns jemals besonders nahe zu stehen. Wir sahen uns in diesem Frühjahr wieder, und er hat diese Schulkameradschaft nun zu einem sehr lebhaften Verkehr ausgebildet, ohne daß ich eigentlich recht weiß, warum.“

„Verzeihen Sie mir, Herr Graf, wenn ich so indiskret bin, zu fragen, wo Sie Herrn Rhoden im Frühjahr begegneten?“

„In Berlin!“ antwortete Werner. „Warum sollten Sie mit dieser Frage indiskret sein?“

„Also doch in Berlin! Herr Rhoden behauptete nämlich neulich, Ihnen im Juli in Wien wieder begegnet zu sein.“

„So?“ antwortete der Graf gebohrt, dem es jetzt erst auffiel, daß bei der ersten Begegnung auch Erika von dem Wiedertreffen in Wien gesprochen hatte. „Nein, es war hier in Berlin, und zwar im Café Monopol. Ich entsinne mich des Tages noch sehr genau. Ich kann mir nur denken, daß Kurt sich versprochen oder den Ort bei seinen vielen Reisen tatsächlich verwechselt hat.“

„Nun, lieber Herr Graf,“ sagte Gehring, indem er sich erhob und langsam im Zimmer auf- und niederzugehen begann, „da bin ich denn doch über seine Motive einigermaßen besser orientiert, denn ich interessiere mich mehr für Herrn Kurt Rhoden, als er ahnt. Ich weiß, daß Sie nicht über das Sprechen werden, was ich Ihnen da sage, und deshalb rede ich offen zu Ihnen, aber reden muß ich zu Jemandem, zu einem Ehrenmanne, der mich versteht, sonst explodiere ich. Ich hab's nun lange genug mit mir herumgetragen. Herr Rhoden entsinnt sich deshalb nicht mehr auf den Ort des Zusammentreffens mit Ihnen, weil er damals in Berlin eine Liaison mit einer Konfektionseuse hatte von der seine künftigen Verwandten nichts wissen durften, und während die ahnungslose Braut in Wilbberg zusah, wie der gute Papa Forellen fing, führte er seine Dulcinea coram publico in den Wintergarten und in die Parkettlogen der Poffen-Theater. An dem

abgeordneter Bismarck. Gleichzeitig tagt im Gewerkschaftshaus der internationale Schuhmacherkongress, wozu Delegierte aus Deutschland, England, Schweden, Dänemark, Böhmen, Oesterreich und Ungarn erschienen sind. Den Vorsitz führt Simon-Nürnberg. Bei den Beratungen handelt es sich hauptsächlich um die Gründung eines internationalen Schuhmacherssekretariats. Nach dem Bericht des Zentralvorstandes der Schuhmacher Deutschlands an den internationalen Schuhmacherkongress zählt der deutsche Schuhmacherverband gegenwärtig 37019 Mitglieder mit 296 Filialen. Im Jahr 1906 hatte der Verband 235 Lohnbewegungen durchzuführen, wovon 157 ohne Streik erledigt wurden. Zum Streik kam es in 78 Fällen. Die Kosten dieser Streiks beliefen sich auf 195850 M.

Freudenstadt 16. Aug. Gestern Mittag 2 Uhr hauste über der hiesigen Stadt ein schweres Gewitter, verbunden mit schwerem Hagel. Dieses Unwetter hat hauptsächlich den Bäumen und Gartengewächsen sehr wehe getan. Nach dem Gewitter lag der Hagel in den Straßen handhoch.

Ehlingen 14. Aug. Ueber das Ergebnis der durch Obersekretär Burger vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung des verstorbenen Stadtpflegers Reiser geht der „Eh. Btg.“ folgende Mitteilung zu: „Bei der Prüfung wurden auf dem gesamten Gebiet der Amtsverwaltung des verstorbenen Stadtpflegers verschiedene Mängel festgestellt, die sich als reine Dienst- und Ordnungswidrigkeiten erweisen und wegen deren Abstellung dem Gemeinderat ausführlicher Bericht zugegangen ist. Daneben mußten aber auch solche Fälle konstatiert werden, bei denen nach Lage der Akten feststeht, oder wenigstens zu vermuten ist, daß der Stadtgemeinde durch Handlungen oder Unterlassungen des verstorbenen Stadtpflegers Vermögensschäden erwachsen sind. Die Erben des Stadtpflegers haben sich denn auch verpflichtet, der Stadtgemeinde nicht nur den bei der Prüfung festgestellten, zirka 2000 M betragenden Schaden, sondern auch die sich auf zirka 1000 M belaufenden Kosten der Nachprüfung zu ersetzen und sich außerdem bereit erklärt, für solche Schäden, welche nicht genügend aufgeklärt oder nach Lage der Sache überhaupt nicht ermittelt werden können, eine weitere Abfindungssumme von 2000 M zu bezahlen. Dabei haben die Reiser'schen Erben die Verpflichtung anerkannt, für Vermögensschäden, die vielleicht erst im Laufe der nächsten Jahre festgestellt werden können, der Stadt jeweils sofort vollen Ersatz zu leisten. Für derlei Ansprüche haftet insbesondere die von Reiser eingelegte Dienstkaution von 15000 M fort. Die bürgerlichen Kollegien haben sich mit den eingegangenen Verpflichtungen einverstanden erklärt und es dürfte damit die für die Stadtverwaltung sowohl als auch die Reiser'schen Hinterbliebenen

tief bedauerliche Angelegenheit zunächst ihren Abschluß gefunden haben.“

Lauffen a. N. 15. Aug. Die Trauben beginnen nunmehr auch in den Weinbergen sich zu färben; in verschiedenen Weinbergen sind gefärbte Trauben zu sehen. Durch die ausgezeichnete, heiße Witterung von Mitte Juli an haben die Weinberge wieder reichlich hereingeholt, was sie etwa im Vorkommer im Wachstum veräußert haben. Der Traubenbehang ist im allgemeinen sehr schön; die Belaubung überall üppig und gesund — eine Folge der rationellen Behandlung der Weinberge und der intensiven Behandlung der Rebkrankheiten im Vorjahre wie auch in diesem Jahre. — Die Dehmdernnte hat begonnen. Die Qualität des erzeugten Futters ist vorzüglich; die Quantität dagegen läßt insofern der anhaltenden Witterung sehr zu wünschen übrig.

Gerabronn 14. Aug. In dem benachbarten Wallhausen wurde heute eine gräßliche Bluttat verübt. Einem 77jährigen ledigen Ausdinger, der noch ganz rüstig war, wurde morgens in der Frühe, so lange er noch schlafend im Bette lag, von seinem eigenen Neffen, einem 40 Jahre alten, gleichfalls unverheirateten Menschen, mit einem langen, sog. Hackmesser der Hals durchschnitten, so daß der Mann im Blute schwimmend tot aufgefunden wurde. Der Täter, der jetzt Neue zeigt, sagt, er habe seinem Onkel ins Jenseits hinüberhelfen wollen aus Mitleid, weil er so alt gewesen sei und doch noch habe schaffen müssen. Das Gericht ist alsbald eingeschritten. Der Täter ist verhaftet. Er ist schon länger geistesgestört.

Brackenheim 16. Aug. In Michelbach brannten die 3 Wohnhäuser des Postboten Häubinger, Mergentaler und Böcklen sowie zwei Scheuern nieder. Das Feuer ist durch den 7jähr. Knaben des Mergentaler verursacht worden, der mit Bündelholzern spielte und eines brennend ins Stroh warf, worauf er selbst das Feuer meldete. Der Schaden ist bedeutend, die Scheunen waren mit Erntevorräten gefüllt.

Karlsruhe 16. Aug. Der 36 Jahre alte Geschäftsreisende Jakob Runzmann, der gestern Abend von einer Reise zurückkehrte, gab auf seine Frau, die bereits im Bette lag, einen Revolvererschuß ab. Dann beging Runzmann durch 2 Schüsse Selbstmord. Er war dem Trunk ergeben und lebte in Unfrieden mit seiner Familie. Die Frau, die nicht lebensgefährlich verletzt ist, wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

Karlsruhe 16. Aug. In Lahr ereignete sich gestern Abend in der Infanteriekaserne des Regiments 169 ein schwerer Unfall. Ein Soldat hatte von dem Schießplatz Hagenau eine unfreipierte Granate mit nach Hause

genommen. Bei der Hantierung mit derselben explodierte diese und verletzte drei Soldaten schwer; nach neuerer Meldung soll ein Soldat getötet sein. Die Verunglückten standen alle vor der Entlassung. (Stuttg. Morgenp.)

Konstanz 16. Aug. Gestern Abend kurz vor 6 Uhr wurde dem mit Oelen der Maschine beschäftigten Heizer Engesser des Dampfschiffs „Kaiser Wilhelm“ durch die in Gang gesetzte Maschine der Brustkorb gerade in dem Augenblick eingedrückt, als das Dampfboot den Hafen verlassen wollte. Der Tod trat sofort ein. Die Passagiere mußten auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft auf ein Erbschiff umsteigen.

Frankfurt a. M. 16. Aug. Der Chemiker Dr. Scriba, der in die mehrfach erwähnte Automobil-Affäre — er hatte auf einer Fahrt am Rhein Schüsse abgegeben und ein Mädchen verletzt — verwickelt ist, wurde gegen Stellung einer Kaution von 20000 M auf freiem Fuß belassen.

Kassel 16. Aug. Aus der Umgebung des Reichkanzlers wird mitgeteilt, daß in diplomatischen Kreisen das Schergewicht der Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Eduard nicht in der Klärung etwaiger Fragen der auswärtigen Politik, sondern in der Wiederherstellung der früheren innigen Freundschaft beider Monarchen lag, die gestern erfolgt ist. Die Trinkprüche konnten nicht herzlicher sein, als sie lauteten. Sie geben aber auch nach außen hin den unanfechtbaren Beweis dafür, daß die früheren persönlichen Verstimmungen gänzlich behoben sind. Der König hat wiederholt sein Bedauern ausgedrückt, daß der Besuch beim Kaiser nur ein so kurzer sein könne. Man hat behauptet, daß der König überhaupt derjenige gewesen ist, der die Hand dazu bot, daß die alte Mißstimmung zwischen ihm und seinem Neffen beseitigt wurde. Aus der Abwesenheit des englischen Botschafters Lacelles darf geschlossen werden, daß die Aussöhnung der beiden Monarchen und nicht die Aussprache über politische Vorgänge der eigentliche Zweck der Reise König Eduards nach Wilhelmshöhe gewesen ist.

Arnsberg 16. Aug. Die hiesige Strafkammer verurteilte den 14jährigen Schüler Hoffmann, der im Februar ds. J. den 7jährigen Schulknaben Vollmer erschlagen und in den Bach geworfen hatte, wegen Totschlags zu 6 Jahren und 6 Monaten Gefängnis.

Berlin 16. Aug. Ein Telegramm des Gouverneurs v. Lindequist meldet, daß nach den Nachrichten des Polizei-Inspektors, der Morengas Spur über Rupas bis zur Grenze verfolgte, dieser mit 400 Anhängern, von denen 150 bewaffnet waren und zwar meist mit Martini- und Henri-Ge-

Abend sogar, wo er sich mit Ihnen traf, machte er sich mit der Person im Zentral-Theater unliebsam bemerkbar.

„Woher wissen Sie denn das alles?“ fragte Werner verdutzt.

„Woher?“ lachte der andere.

„Weil ich dicht hinter ihnen beiden saß im Café Monopol, Aermel an Aermel mit dem glücklichen Verlobten, der sich nur hätte umsehen brauchen, um hinter den „Times“, deren angenehmes Format mich verbarrikadierte, den Mann zu entdecken, mit dem sein lieber Papa übersichtlich spekulierte. — Ich kenne Sie also schon länger, lieber Herr Graf, als Sie wissen, und alles, was ich damals an dem Tischchen von Ihnen hörte, Ihre Ansichten, die Sie so offen und freimütig entwickelten, Ihre Pläne, Ihre ernste Lebensauffassung, alles das nahm mich vom ersten Moment für Sie ein, ohne daß ich eine Ahnung davon hatte, wer Sie seien. Sie gefielen mir in demselben Grade, wie der Verlobte der guten Erika, die ich von Herzen lieb habe, mir mißfiel. Und als ich Ihnen dann so unerwartet im Seltenschen Hause begegnete, da erschien mir das wie eine angebliche Fügung, wie eine Art von Rismet, und deshalb bewarb ich mich um Ihre Freundschaft, selbst auf die Gefahr hin, von Ihnen für einen aufdringlichen alten Burschen gehalten zu werden.“

„Nun erklärt sich mir allerdings vieles,“ lachte Werner, „denn, offen gestanden, ein so rückhaltloses Vertrauen von Ihnen, den ich doch für ungemein lebensklug halten durfte, überraschte mich und ließ mich keine, nur annähernd genügende Erklärung finden.“

„Na, nun haben Sie ja die Erklärung,“ lachte Gehring, „und auch mein Vertrauen sollen Sie haben, wenn Ihnen ein bißchen daran liegt, einem alten Manne in ernstlichen Sorgen beizustehen mit Ihrer frischen, jugendlichen Kraft. Aber selbstredend verlange ich etwas dagegen, denn jedes Ding auf Erden hat seinen Tauschwert, auch das Vertrauen!“

„Und was wünschen Sie als Äquivalent“, fragte Werner, „denn Sie dürfen versichert sein, daß dieses Vertrauen mich ehrt.“

„Was ich wünsche?“ lachte Gehring. „Ihr Vertrauen für das meine! Also ein glattes, ehrliches Geschäft zwischen zwei ehrlichen Menschen, die das Beste wollen! Abgemacht?“ Und dabei hielt er ihm die Hand hin.

„Abgemacht!“ entgegnete Werner, einschlagend und eine kleine Pause trat ein, in der sich der Amerikaner eine neue Zigarre anzündete und seinen Stuhl dicht neben den seines Gastes hinschob.

„Sehen Sie,“ begann er, „ich habe mich nie im Leben so geärgert, als wenn ich Ungerechtigkeiten sah, und von allen Institutionen der braven Gesellschaft ist mir keine so zuwider gewesen als die Sklaverei. Was habe ich auf meinen Reisen für Sklaven leiden und zu Grunde gehen sehen! Weiße, schwarze, kupferfarbige und gelbe. Was habe ich als junger, begeisterungsfähiger Mensch gekämpft und gesprochen für die Rechte des Unterdrückten, seiner Freiheit beraubten Individuums. Wenn man ein Menschenleben für ein Paar Elefantenzähne oder ein halbwüchsiges Kamel eintauschen sieht, so schnürt sich einem doch das Herz zusammen. Nun sehen Sie, da war es mir denn oft eine wahre Bombe, mit Geld und anderen Mitteln solche Ketten zu sprengen, solche Käfige zu öffnen und solch armen Vogel hinausfliegen zu sehen in die goldene Freiheit. Und so komme ich denn nach Europa zurück, nach dem hochzivilisierten Kontinent und sehe da, daß vor meinen Augen wiederum so ein miserabler Tauschhandel abgeschlossen werden soll, daß ein Haufen Wertpapiere, oder Gott weiß was, gegen eine junge Sklavin eingetauscht werden soll, die in dem Käfig, in den man sie sperrt, einfach zu Grunde gehen muß, sobald sie zum Bewußtsein kommt. Das ist einfach brutal, und gegen jede Brutalität habe ich ein instinktives Gefühl in mir, das mich zum Widerstande reizt. Und deshalb sage ich Ihnen — die Sache leide ich nicht! Basta!“

(Fortsetzung folgt.)

wehren, am 13. August die deutsche Grenze bei Orlogskloof überschritten hat und an der Grenze von Hottentotten mit Pferden und Rindern betroffen wurde. Die Kappolizei konnte wegen des ungünstigen Geländes mit Morenga keine Fühlung gewinnen. Der Premierminister hat dem Generalkonsul mitgeteilt, daß Morenga angeblich nach Warmbad will, um mit Johannes Christian wegen der Fortsetzung des Aufstands zu verhandeln. Der Kappgouverneur benachrichtigte den Magistrat in Upington, daß Morenga sein Asyl in der Kapkolonie verscherzt habe, daß alle verfügbaren Polizeikräfte an der Grenze zu stationieren seien und daß Morenga zu arretieren oder ins deutsche Gebiet zurückzutreiben sei, falls er versuchen sollte, britisches Gebiet zu betreten. Truppen werden nach Möglichkeit im Süden für den neuen Ausbruch der Feindseligkeiten bereitgestellt, bezw. dorthin in Marsch gesetzt. Die Farmer sind gewarnt. (Stuttg. Morgenp.)

Berlin 16. Aug. Im Reichsamt des Innern fand eine Konferenz aller beteiligten Ressorts des Reichs und Preußens statt, um die Gefahr einer Einschleppung der Cholera aus Rußland und Maßnahmen zu ihrer Abwehr zu erörtern. Allseitig wurde anerkannt, daß kein Grund zur Beunruhigung vorliege. Um jedoch für alle Fälle gerüstet zu sein, wird schon jetzt Vorjorge getroffen, daß die bei Einbruch der Cholera im Jahre 1905 bewährten Abwehrmaßnahmen, insbesondere die Ueberwachung der Flußläufe in den Grenzbezirken, jeden Augenblick in Wirksamkeit treten können.

Hamburg 16. Aug. Der englische Dampfer „Arawatta“ überrannte unweit

Brisbane das dänische Barkschiff „Ingeborg“, das sofort sank. Kapitän Schmidt und 6 Mann der Besatzung ertranken. Der Dampfer „Arawatta“ mußte beschädigt in Brisbane einlaufen.

Dömitz 16. Aug. Die Dynamitfabrik bildet einen trostlosen Trümmerhaufen, aus dem 12 Tote, 12 Schwerverletzte und 40 leicht Verletzte geborgen wurden. Noch immer werden einzelne Gliedmaßen von Toten gefunden. Die Untersuchung des Staatsanwaltes hat bisher irgend einen Anhaltspunkt für einen Schuldigen nicht ergeben.

Dömitz 16. Aug. Es bestätigt sich, daß bei der Explosion der Dynamitfabrik 12 Personen getötet sind. Durch die Explosion sind zerstört worden: 8 Patronenhäuser, 3 Gemenghäuser, 5 Collobium-Bolletrockenhäuser, 3 Nachschickanlagen und 1 Abwässerungshaus. Die nichtgefährlichen Betriebe sind nur wenig beschädigt, so daß sie in nächster Zeit wieder betriebsfähig sein werden. Die Arbeiter kehrten heute in die Fabrik zurück, um sich an den Aufräumungsarbeiten zu beteiligen. Im Auftrag des Grosherzogs hat sich Rabinetterat v. Wiedebe nach Dömitz begeben, um mit den dortigen Behörden und der Fabrikleitung über die Einleitung einer Hilfsaktion für die durch das Unglück Geschädigten zu beraten.

Dömitz 16. Aug. Wie nunmehr feststeht, beträgt die Zahl der Opfer bei der Explosionskatastrophe außer den schon gemeldeten 12 Toten 12 schwer und 41 leichter Verletzte. (Stuttg. Morgenp.)

Bern 16. Aug. In einem Steinbruch bei St. Moritz im Egadin wurden durch ab-

fällende Felsmassen 7 Arbeiter verschüttet. 3 sind tot, 4 schwer verletzt.

London 16. Aug. „Daily Telegraph“ berichtet aus Casablanca, daß ca. 25000 Mann gegen die Stadt vorgehen. Diese Nachricht ist zwar noch nicht amtlich bestätigt, ruft aber trotzdem große Aufregung hervor. Den letzten Nachrichten aus Fez zufolge hat eine Konferenz der Ulimas, das sind die Rechts- und Gottesgelehrten stattgefunden, welcher auch der Sultan beiwohnte. Diese Konferenz besprach die Ereignisse von Casablanca. Wie es heißt, mißbilligte die Mehrzahl der Ulimas die von der marokkanischen Regierung eingeschlagene Taktik und sprach sich zu Gunsten des heiligen Krieges aus.

Standesamt Calw.

- Geborene.**
- 5. Aug. Johanna Lydia, T. d. Karl Gottlob Denzler, Werkführers hier.
 - 7. „ Rut, T. d. Erwin Sannwald, Fabrikanten hier.
 - 9. „ Berta Lina, T. d. Joh. Michael Kappler, Maschinenstrickers hier.
 - 12. „ Heinrich Albert, S. d. Albert Josef Dalkolmo, Holzbildhauers hier.
 - 13. „ Ernst Julius, S. d. Johann Christian Brobbeck, Landjägers hier.
- Getraute.**
- 14. Aug. Emil Paul Rapp, Schultheiß und Verwaltungsaktuar in Wemblingen und Emma Helene Wagner hier.
 - 16. „ Peter Gleich, berittener Gendarm in Neßlingen und Sofie Wilhelmine Wiedmann hier.
- Gestorbene.**
- 9. Aug. Christine Kappler, geb. Eug. Witwe des Schreiners Christian Kappler, 82 Jahre alt.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Der Obstertrag

von den städt. Almandbäumen, geschätzt zu ca. 35 Simri, wird am Montag, den 19. August 1907, vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft auf der neuen Altbürgerstraße beim Abgang zum Weidensteigle.

Den 16. August 1907.
Stadtpfleger,
Dreher.

Frisches Obst, sowie Tafeltrauben

sind eingetroffen und empfiehlt bestens
Herm. Hänsler, Conditorei,
Telefon 99.

Das Beste für schwache Augen und Glieder

(besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) ist das seit 1825 weltberühmte ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn.
Lieferant für städt. Häuser.
Feinstes und billigstes Parfüm.
In Flaschen à 40, 60 u. 100 g.
Alleinverkauf für Calw:
K. Otto Vinçon.

Feinste Palmbutter,

frisch eingetroffen, empfiehlt
Eugen Dreiss, Calw.

Mädchen gesucht

auf 1. Oktober, ein 16-18jähriges, welches schon gedient hat, in gute Stelle. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Gute fette Simburgerkäse

bei Laibchen per Pfund 35 g empfiehlt so lange Vorrat
Georg Weisser.

Simburgerkäse,

sehr fett und haltbar, deshalb preiswürdig, versendet in Kisten von 30 Pfd. an, das Pfd. zu 32 g, in Postloft 2 g mehr, unter Nachnahme die Käseerei Remmingen (Württemberg).

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hosok, Lehrerin, Sachsenhanen bei Frankfurt a. M.

2 schöne Wohnungen in Hirsau zu vermieten

per sofort oder später.
Villa Hasenbein.

Den Ertrag von 2 Morgen **Winterweizen**

und von 2 Morgen **Sommerweizen** verkauft
Wilhelm Dingler, Bahnhofstraße.

Osielsheim.

Unterzeichneter verkauft am **Donnerstag, den 22. August, nachmitt. 1 Uhr,** zwei gutgenährte zum Schlachten taugliche **Farren** im öffentlichen Aufstreich. Liebhaber sind eingeladen.
Jakob Schweizer, Farrenhalter.

Farren

im öffentlichen Aufstreich. Liebhaber sind eingeladen.
Jakob Schweizer, Farrenhalter.

Calw.

Sonntag Vormittag 11-12 Uhr

Kurmusik in den Anlagen.

Lupina-Pulver

Generaldepot: **Engel-Apothek, Frankfurt a. Main, Vaihingen: Obere Apotheke: Tübingen: Apotheke am Marktplatz; Stuttgart: Hirsch-Apotheke.**

Dr. Bambergers Lupina-Pulver bewirkt eine gründliche rationelle **Verdauung** aller Nahrungsmittel, regt den Appetit an, befördert den **Stuhlgang** beschleunigt den **Stoffwechsel** und bietet die Gewähr für eine gründliche Reinigung des Blutes und aller Körperzelle und kann allen, die an **Magen- und Stuhlbeschwerden, Verdauungsstörungen, Blutarmut etc.** leiden, aus Wärme empfohlen werden.
Preis Mk. 2.50 p. Dose.

Einige **Zaglöhner** werden gesucht.
H. F. Baumann, mech. Stragenfabrik.

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. Okt. wird zu einer kinderlosen Familie eine anständige Mädchen bei hohem Lohne gesucht. Näheres auf der Red. ds. Bl.

Fliegenfänger und -fallen
billigst bei
Eugen Dreiss, Calw.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
Bahnhofstraße 429, beim Adler.

4-500 Liter guten Obstmost verkauft
Jakob Psrommer, Weltenchwann.

3 fette zum Schlachten taugliche **Stiere** verkauft
Jakob Psrommer.



Geschäftseröffnung.

Habe mich am hiesigen Plage als **Bürstenmacher** niedergelassen und empfehle mich zur **Lieferung von sämtlichen Bürstenwaren** bei reeler und guter Bedienung.
Reparaturen aller Art, sowie Anfertigung von technischen Bürstenwaren prompt und billigst.
Um geneigtes Wohlwollen bittet

Emil Pfister,
Bürstenmacher,
wohnhaft
im Gasthaus z. Schwane.

Die sparsame Hausfrau verwendet stets nur **MAGGI's Würze.** Unerreicht in Würzkraft und Aroma! Angelegentlichst empfohlen von **Hermann Häussler,** vorm. Albert Haager, Conditorei u. Colonialwarengeschäft, Bahnhofstrasse.

In nächster Zeit treffen größere Sendungen

Linoleum

bei mir ein und bin ich in der Lage, ganz besondere Vorteile in diesem Artikel zu bieten. Neueste Muster nebst Preisen bereitwilligst zur Verfügung.

Emil G. Widmaier, Bahnhofstrasse.
Telefon 15.

Vertreter der größten Linoleum-Werke Deutschlands.

Wir beehren uns Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 20. August 1907,** stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus zum „**Röhl**“ in Hirsau freundlichst einzuladen.
Karl Volz,
Sohn des Michael Volz in Oberkollbach.
Anna Widmann,
Tochter des † Heinrich Widmann in Hirsau.
Kirchgang um 12 Uhr.

Elektrisches Lohntanninbad Altensteig

Oberamt Nagold.
(System: J. Zwiebel.)
Spezialbad für Gicht, Rheumatismus, Neuralgien, Gelenksteifigkeiten, Lähmungen, Nervenkrankheiten etc.
Die neuerbaute Badeanstalt ist streng nach hygienischen Vorschriften eingerichtet Sommer und Winter geöffnet. Herrliche Lage direkt am Walde.
Prospecte mit Preisangabe durch den Besitzer:
J. Seeger.

Nur die Marke „**Pfeilring**“ gibt Gewähr für die Echtheit unseres **Lanolin-Toilette-Cream.**
Man verlange nur **„Pfeilring“ Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzufer 16.



Das beste **Veilchenseifenpulver** mit den schönsten und prächtigsten Geschenken in jedem Paket ist das **Veilchenseifenpulver** „**Marke Kaminfeger**“.
Jeder Käufer ist sicher hochbefriedigt und kauft nicht anders mehr! In den meisten Geschäften à 15 Pfg. zu haben.
Vorsicht! Man achte auf die **„Marke Kaminfeger“!**
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Auf dem Brühl. Kunstanzeige! Auf dem Brühl.

Dem geehrten Publikum von Calw und Umgebung zur gest. Mitteilung, daß ich mit meiner aus 20 Personen bestehenden Künstler-Truppe hier eingetroffen bin und einen Cyclus von Vorstellungen geben werde.

Heute Abend 1/2 9 Uhr erste Gröffnungsvorstellung.
Morgen Sonntag finden zwei große Vorstellungen statt:
nachmittags 1/4 4 Uhr und abends 1/2 9 Uhr auf dem Brühl.
Morgen Nachmittag wird der Künstler mit einem gewöhnlichen Straßenfahrrad über das hohe Seil fahren ohne jedes Gegengewicht.
Morgen Abend großes Brillantfeuerwerk auf dem hohen Seil.
Montag Abend 1/2 9 Uhr 4. Vorstellung
mit abwechselndem Programm.
Weitere Vorstellungen werden später bekannt gegeben.
Preise der Plätze: Stuhlpl. 80 S., I. Pl. 60 S., II. Pl. 40 S., Stehpl. 20 S. Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.
Zu diesen meine großartigen, hier noch nie gesehenen Vorstellungen lade zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein

A. St. Knie,

Schwiegersohn des berühmten alten Franz Knie.



Billig, gesund und gut, diese 3 Hauptvorteile hat der mit **Mehltreter Apfelmostersatz** in Extraktform bereitete Most. Von Naturmost einfach nicht zu unterscheiden. Viele Anerkennungen. **Preis 150 Pfr. 3 Mt.**

Generalvertrieb für Württemberg: **Kohler & Pflaum, Weilderstadt.**

Zu haben in den Verkaufsstellen: Calw Georg Wolf, Altdorf W. Bentsch und G. A. Reutskyler, Altdorf Gottl. Ohngemach, Altdorf Gottl. Plit, Schöningen Ferd. Dreiling und B. Gräber, Solbrunn G. Pfeiffer, Möllingen Gottl. Grage, Neubach (für Oberhaugstett, Neubach, Liebelberg) J. Duf, Oberkollbach Friedr. Volz, Oßersheim Joh. Gehring, Ottenbrunn M. Schürle, Röttenbach J. Hamann, Stummheim J. Banfer, Stammheim Gottl. Sattler, Sonnenhardt Joh. Schwarz, Talmühle J. Kaufner, Unterriedenbach Friedr. Burghard, Würzbad M. Burghard, Nagold Berg & Schmid, Altensteig Chr. Burghard jr., Eßlingen J. Bühler, Wildberg A. Frauer, Rapsenhardt Carl Stahl, Schwarzenberg M. Kraft.

Calw.

Treppenstapeten und Pfosten, sowie einfache Aufsätze u. Consolen für Möbel empfiehlt **G. Ziegler,** mech. Holzdreherei.

So lange Vorrat verkaufe ich Mäppchen mit 10 verschiedenen hübschen, aber älteren

Ansichtskarten von Calw u. Hirsau zu 20 Pfg. **E. Georgii, Calw.**

Berg & Schmid

Telef. Nr. 1 Nagold Telef. Nr. 1 (früher Gasthaus zum Hirsch) empfehlen ihr großes Lager in:

- I Trägern**
 - Bauartikeln,** Stallfenster, Dachfenster und Ramingestelle,
 - Oefen und Herde** jeden Systems,
 - Baubeschläge,** Grobeisen, Näfen, Bleche, Ketten, Schrauben, Stifte, sowie sämtliche
 - Kleineisenwaren,** Werkzeuge, Möbelbeschläge, Stäbe, Aufsätze, Leim und Lacke für Schreiner,
 - Landwirtschaftliche Geräte u. Maschinen,** Haushaltungsartikel u. Maschinen jeder Art, Glas und Porzellanwaren, Colonial-, Material- und Farbwaren,
 - Cigarren.**
- Durch fortwährende große Einkäufe sind wir in der Lage bei großer Auswahl stets Preisvorteile bieten zu können.
Zur Besichtigung unseres Lagers laden wir freundlichst ein.
Kein Kaufzwang.
Bei Bedarf bitten wir Preise einzuholen. Versandt erfolgt franco jeder Bahnstation.

Oberhaugstett. Eine schöne **Kalbin,** 37 Wochen trächtig, jetzt dem Verkauf aus **J. Koller, Ziegelei.**

Oberkollwangen. Eine **Kalbin,** gut eingefahren, samt Kalb, jetzt dem Verkauf aus **Michael Rexer.**